

Fach	Maschinenbau
Abschlussgrad	Master of Engineering
Hochschule	Hochschule Anhalt
Datum der Akkreditierung	5.5.2008
Dauer der Akkreditierung	30.9.2013
Start des Studienbetriebs	WS 07/08
Zugang zum höheren Dienst? (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	FB 6: Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen
Kontakt	Prof. Dr. Ulrich-Michael Eisentraut Hochschule Anhalt (FH) Fachbereich 6 Postfach 1458 D-06354 Köthen E-Mail: u.eisentraut@emw.hs-anhalt.de Telefon +49 (0) 3496 67 2427 Telefax +49 (0) 3496 67 2499
Auflagen	1: Die Studiengangs-Bezeichnung muss von „Maschinenbau“ in „Fahrzeugtechnik“ bzw. „Maschinenbau/Fahrzeugtechnik“ geändert werden, weil der Master-Studiengang eindeutig fahrzeugtechnisch fokussiert ist. 2: Das Modulhandbuch des Master-Studiengangs muss mit Bezug auf eine einheitlichere Gestaltung überarbeitet und teilweise ergänzt werden, weil in der vorliegenden Form Angaben fehlen und die notwendige Transparenz nicht gegeben ist. 3: Wiederholungsprüfungen müssen bereits zu Beginn eines jeden Semesters angeboten werden, um eine zügige Studierbarkeit zu gewährleisten. 4: Stoffgebiete müssen grundsätzlich nach inhaltlichen Aspekten zu Modulen zusammengefasst werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Bei dem Masterstudiengang Maschinenbau handelt es sich um einen anwendungsorientierten konsekutiven Studiengang, der an den ersten berufsqualifizierenden Abschluss anknüpft, fachliche Vertiefungen ermöglicht und die Ausbildung spezifischer Kompetenzen unterstützt.

Zusammenfassende Bewertung

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester, die sich in drei Theoriesemestern und ein Semester zur Anfertigung der Masterarbeit aufgliedern.

Dabei werden laut Hochschule zunächst vorhandene und vorauszusetzende Grundlagen der Ingenieurwissenschaften im Maschinenbau deutlich erweitert. Dazu werden Pflichtmodule wie Höhere Mathematik und technische Mechanik, Programmierung, Werkstofftechnik, Elektronik, Mechatronik, Robotik sowie zu speziellen Aspekten der Fertigungs-, Antriebs- und Fahrzeugtechnik, zu CAD, Robotik, Produktentwicklung/Konstruktion sowie Industrial Marketing angeboten. Hinzukommen Wahlpflichtmodule zur Fügetechnik, Advanced Automotive Engineering, Unternehmensplanspiele, zur Simulation von Fertigungsprozessen, Maschinenkonstruktion sowie zu Technical Writing.

Darüber hinaus sollen die Absolventen befähigt werden, selbstständig anspruchsvolle Aufgaben bzw. anwendungs- aber auch forschungsorientierte Fragestellungen erfolgreich und auf hohem Niveau bearbeiten zu können. Das Arbeiten in kleinen Gruppen fördert Teamfähigkeit. Neben der rein ingenieurwissenschaftlichen Fachausbildung werden in speziellen betriebswirtschaftlich orientierten Lehrmodulen fachübergreifende Methoden- und Sozialkompetenzen vermittelt, die auch dazu befähigen, im internationalen, globalisierten Wettbewerb in der Leitungsebene zu bestehen bzw. selbst unternehmerisch tätig zu werden. Die thematische Ausrichtung und Spezialisierung auch auf Themen der Fahrzeugtechnik soll laut Hochschule exemplarisch die modernsten technischen, technologischen und strukturellen Erkenntnisse eines Industriezweiges einbeziehen.

Zu Beginn jedes Studienjahrgangs werden Einführungsveranstaltungen (Bibliothek, Werkstätten, Studiengangskonzept) durchgeführt. Studienfachberater unterstützen die Studierenden bei der Orientierung und während des gesamten Studiums. Ein fester Studienablaufplan gewährleistet die Absolvierung sämtlicher Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Die Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und werden einmal im Jahr angeboten. Die Prüfungen finden stets im Anschluss der Lehrveranstaltungen eines Moduls statt. Prüfungen werden in schriftlicher oder mündlicher Form abverlangt. Darüber hinaus erstellen die Studierenden selbstständige Belegarbeiten. Überschneidungen von Lehrveranstaltungen sind laut Hochschule ausgeschlossen. Die Modulverantwortlichen stimmen sich über das Lehrangebot ab. Es gibt einen gemeinsamen Benotungsschlüssel.

Die Studierenden werden laut Hochschule für folgende Berufsfelder qualifiziert:

1. Konstruktion und Entwicklung von Maschinen- und Fahrzeugbauprodukten,
2. Technologie und Fertigung im Maschinen- und Fahrzeugbau,
3. Qualitätssicherung von Maschinen- und Fahrzeugbauprodukten.

Sie erwerben in den angebotenen Modulen Grundlagenkompetenzen, maschinenbauliches Fachwissen und Kompetenzen zur Realisierung von Maschinenbauprodukten. Die Anforderungen der Industrie und einschlägiger Verbände wurden bei der Studiengangsgestaltung berücksichtigt.

Ziel und Profil des Studiengangs sind im Zusammenwirken mit dem Studienplan in sich schlüssig, transparent und übersichtlich dargestellt. Der Masterstudiengang Maschinenbau ist auf die Fahrzeugtechnik fokussiert. Die Absolventen erwerben eine hohe fahrzeugtechnische Kompetenz. Durch zwei bis drei weitere Lehrveranstaltungen aus dem

Bereich der Betriebswirtschaftslehre könnte die Qualität des Studienganges verbessert werden. Mehr englischsprachige Veranstaltungen und eine größere Varianz der Prüfungsformen würden das Curriculum abrunden.

Wiederholungsprüfungen sollten zeitnah möglich sein.

Die angegebenen Berufsfelder erscheinen insgesamt durchaus realistisch. Es sollen Kenntnisse und Methoden vermittelt werden, die dazu befähigen, im internationalen Wettbewerb in Leitungsfunktionen tätig zu werden, wobei sich die „profilbildenden Module“ am internationalen Standard orientieren. Die Berufsvorbereitung kann weiter optimiert werden durch eine forcierte Vermittlung von Fremdsprachen, vor allem von Englischkenntnissen, die heute grundlegend für erfolgreiche Projektarbeit im internationalen Umfeld sind. Einen sehr guten Einblick in die Grundlagen der angestrebten Berufsfelder erhalten die Studierenden durch die Möglichkeit, sehr gut ausgestattete Labore und Werkstätten zu nutzen. In Projekten mit der Industrie kann erlerntes Wissen umgesetzt und Teamfähigkeit gestärkt werden. Hier erhalten die Studierenden auch wertvolle Einblicke in industrielle Prozesse und Zusammenhänge.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr.-Ing. Rolf Clausen, Technische Universität Hamburg-Harburg,
Institut für Laser- und Anlagensystemtechnik

Dipl.-Wirt.Ing. Michael Gmelch, BMW AG (Vertreter der Berufspraxis)

Martin Katzenberger, Fachhochschule Südwestfalen (Studentischer
Gutachter)

Prof. Dr. Tobias Specker, Fachhochschule Kiel, Fachbereich
Maschinenwesen

Verfahrensnummer AQAS

81071